

Sonntag, 14. Februar 2021

Jesus befreit einen Aussätzigen von seinem Leiden

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jesus – von Mitleid gerührt – einen Aussätzigen heilt, und dabei Wert darauf legt, dass das Gesetz Mose beachtet wird.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 1, die Verse 40 bis 45. Markus schreibt:

„Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein: Nimm dich in Acht! Erzähl niemandem etwas davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis meiner Gesetzestreue sein.

Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die ganze Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überall her zu ihm.“

Vor allem Gesundheit! Das ist wohl der am meisten geäußerte Wunsch, den wir füreinander haben. Mediziner, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Apotheker und andere sind dazu ausgebildet und damit befasst, sich um unser Wohlbefinden zu kümmern. Doch nur Gott, unser Schöpfer, kann uns augenblicklich und allumfassend gesund, heil machen. Seinem Sohn, Jesus Christus, hat er dazu die Vollmacht gegeben.